

Datum: 26.04.2010

Lachen verbindet und befreit.

Klinikclowns muntern PatientInnen in der Kreisklinik St. Elisabeth auf

Wer am vergangenen Freitag in der Kreisklinik St. Elisabeth unterwegs war, zeigte sich überrascht über die 16 Klinikclowns, die mit ihren roten Nasen durch die Stationen streiften. Der Grund hierfür: Mit viel Improvisation, einer großen Portion Humor und heiteren Liedern im Gepäck machten sie es sich zur Aufgabe, PatientInnen der Kreisklinik St. Elisabeth aufzumuntern.

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Erzieher und Erzieherin an der Fachakademie für Sozialpädagogik, Dillingen haben die 15 SchülerInnen unter der Leitung von Josef „Sepp“ Egerer im 2-tägigen Workshop Theater/„Clownerei“ erfahren, wie wichtig es ist, gerade in einem sensiblen Umfeld eines Krankenhauses, Heiterkeit und Aufmunterung einzubringen. Denn vor allem mit clownesken Fähigkeiten bringen sie sich in ein besonders sensibles Arbeitsfeld ein, das geprägt ist von den Bedürfnissen der PatientInnen, die sich in einer besonders belastenden persönlichen Situation befinden.

Josef „Sepp“ Egerer nimmt sein ehrenamtliches Wirken als Clown dabei sehr ernst und versucht seinen „ClownschülerInnen“ das zu vermitteln, was ihm in seiner Arbeit wichtig ist. Er betont dabei auch, dass heute nicht nur auf Kinderstationen engagierte Klinikclowns von Bedeutung sind. Humor ist, wenn man trotzdem lacht - egal ob jung oder alt, denn Humor hilft allen PatientInnen, ihr seelisches Gleichgewicht zu bewahren und Kraft zu schöpfen. Schon Hippokrates empfahl: „Lachen ist die beste Medizin“.

Und so vermochten die Klinikclowns schon beim Eintreten in ein Krankenzimmer ein Lächeln auf die Gesichter der PatientInnen zu zaubern. In ihren Clownsvisiten gaben sie sich dabei als Ärzte aus und führten Arztvisiten auf humorige Art und Weise durch. Für einen Moment haben sie es geschafft, Anspannung und Stress vergessen zu machen. Auch wenn die Klinikclowns bald wieder gehen mussten, bleibt doch den PatientInnen der Funke des Lächelns, eine bleibende Erinnerung und ein wenig mehr Lebensmut.